



INDIENHILFE HUNGERMARSCH



Hell genug für den nächsten Schritt



Oft möchten wir in die Zukunft sehen können, wenn wir uns fragen: »Was wird uns das nächste Jahr bringen? ... Auf eine solche Frage gibt es keine Antwort. Meistens ist es gerade hell genug, um den nächsten Schritt zu tun, das, was in der nächsten Stunde, am nächsten Tag getan werden muss.

Die Kunst des Lebens zeigt sich darin, dankbar zu sein und sich darüber zu freuen, was wir sehen können, und nicht darüber zu klagen, was im Dunkeln und Ungewissen liegt. Wenn es uns gelingt, den nächsten Schritt zu tun und darauf zu vertrauen, dass es auch hell genug für den folgenden Schritt sein wird, werden wir auf dem Weg durch das Leben mit Freude voranschreiten und überrascht sein, wie weit wir kommen.

Freuen wir uns über das kleine Licht, das wir in den Händen halten, und verlangen wir nicht nach der großen Helligkeit, die alle Schatten verdrängt.

(Henri Nouwen, Auf der Suche nach dem Leben.)

Manchmal kann einen die Sorge um das Große erdrücken. Wie ein Berg, den man unmöglich besteigen kann. Man sieht die Fülle der Not und weiß doch, man kann nicht allen helfen. Die Probleme werden so mächtig, dass sie einem die Luft zum Atmen nehmen. Irgendwann steht dann die Frage im Raum, was kann ich alleine schon ausrichten? Es ist doch wie ein Kampf gegen Windmühlen. Da kann man nur verlieren. Es ändert sich doch nichts. Im Gegenteil: es scheint immer schlimmer zu werden.

Genau das spricht Henri Nouwen in diesem Abschnitt aus seinem Buch „Auf der Suche nach Leben“ an. Je größer mein Blick wird, sei es in der Zeit oder im Raum, je mehr ich sehen will, umso unschärfer wird er. Es wird schwieriger zu sehen, was eigentlich vor mir und um mich herum geschieht. Seiner Meinung nach besteht die Kunst darin, das vor uns liegende zu sehen und zu tun und darauf zu vertrauen, dass uns dann der nächste Schritt gezeigt wird, den wir gehen können.

Freuen wir uns über das kleine Licht, das wir in den Händen halten, und verlangen nicht nach der großen Helligkeit, die alle Schatten verdrängt. Das ist der Rat Herni Nouwens. Schau auf das, was du konkret ändern kannst und nicht auf das was du nicht ändern kannst, denn das liegt nicht in deiner Hand.

Liebe Freunde der Indienhilfe,

Ich denke, in diesem Spannungsfeld bewegen sich die Indienhilfe und Sie, die Sie durch ihre jahrelange Unterstützung die Arbeit von Pater Franklin und seinen Team ermöglichen. Auf der einen Seite ist die große Not erdrückend und wird nicht weniger. Viele Kinder konnten von Pater Franklin

und seinen Mitarbeitern im Jahr 2013 einfach nicht aufgenommen werden. Aber 120 Kinder, die gar keine Hoffnung mehr hatten, konnte er im Heim in Berkheda aufnehmen.

Von Savita und Surek und ihrem Schicksal erzählt P. Franklin in einem Brief:

„Savita (10) und Surek (8) standen vor mit in der großen Menge der „Tiny-Tots-Kinder“. Eine Frau setzte sich dafür ein, dass sie bei uns aufgenommen würden. Da sie mir etwas groß vorkamen, verweigerte ich ihnen zunächst die Aufnahme. Die Frau erzählte mir, dass sie eine Woche zuvor ihre Mutter, einen Monat davor ihren Vater verloren hätten. Ich konnte die traurigen und verstörten Augen dieser Mädchen sehen. Sie waren noch feucht von Tränen. Die Frau hatte die Todesurkunden ihre Eltern mitgebracht. Also schloss ich sie in meine Arme und brachte sie in unser Mädchenwohnheim in Nixkalanka. Dort brachte ich sie bei den andern 315 Mädchen unter, die sie herzlich aufnahmen. Jetzt lächeln die Mädchen wenigsten wieder.

Ein kleines Licht ist das Lachen dieser beiden Mädchen und derer, die durch Ihre Unterstützung, die Möglichkeit bekommen ihr Leben wieder mit einer Perspektive zu leben. Über die Jahre hinweg konnten vielen Kindern das Lachen wiedergeben werden. Ein kleines Licht, das durch Ihre Hilfe immer noch brennt und jedes Jahr ein Stück heller.

In den Wochen vor dem Hungermarsch werden Pater Franklin und Pater Attlay uns besuchen, um uns aus erster Hand von der Situation in Indien zu berichten.

Liebe Freunde der Indienhilfe,

der Advent ist für uns immer wieder eine Zeit der Vorbereitung darauf das Gottes selbst in die Welt gekommen ist, als ein kleines unscheinbares Licht. Eine Randnotiz in der großen Weltgeschichte. Aber dieses kleine Licht hat das Angesicht der Welt verändert. Sie haben teil an diesem Licht, sind auch dieses Licht. Durch Ihr Tun und Ihre Spenden verändern auch Sie das Angesicht der Welt. Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Advent und Frohe Weihnachten

In Verbundenheit und Dankbarkeit

Für die Vorstandschaft des Vereines
Indienhilfe Pater Franklin e.V.
(Hubert Borger, 1. Vorsitzender)

In eigener Sache

Der Verein Indienhilfe Pater Franklin arbeitet ehrenamtlich. Die Verwaltungskosten werden-ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge bestritten. Ihre Spende geht ohne Abzug nach Indien. Wir lassen uns regelmäßig vom Bischöflichen Prüfungsamt in Speyer überprüfen. Spendenquittungen gehen Ihnen im Januar 2014 zu, falls Sie uns in den vergangenen Jahren um eine Bescheinigung gebeten haben.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Banken, der VR Bank Südliche Weinstraße und der Sparkasse Südliche Weinstraße, die immer wieder bereit sind, das jährlich anfallende Porto für den Versand der Spendenbescheinigungen und des Weihnachtsbriefes zu übernehmen.

IBAN/Kontonummer	BIC/Bankleitzahl	Bank
DE37548913000000737003	GENODE61BZA	VR Bank Südliche Weinstraße
DE89548500100026008334	SOLADES1SUW	Sparkasse Südliche Weinstraße

Kontaktadressen:

Hubert Borger, 1. Vorsitzender
Südring 39
76771 Kuhardt
Tel.: 07272/4451
E-Mail: hubert.borger@t-online.de

Hanspeter Imhoff, 2. Vorsitzender
Karl-Maupai-Str. 10
76761 Rülzheim
Tel.: 07272/71546
E-Mail: peterimhoff@online.de